



Propädeutischer Block

Pathologie

1. klinisches Jahr, nur Wintersemester, Moduldurchführung 5x im Jahr

Dauer: 4 Wochen

ECTS-Credits: 6

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung

Grundlagen von Pathologie und Neuropathologie: Klinische Aufgaben, Untersuchungsmethoden, Formen morphologischer Zell- und Gewebsreaktionen, Metabolische Störungen, Zirkulatorische Störungen, Entzündung, Neoplasie.

2. Ziele der Lehrveranstaltung

Erlernen der Grundlagen der allgemeinen Pathologie und Neuropathologie, Kenntnis typischer pathomorphologischer Charakteristika anhand ausgewählter Krankheitsbilder in Pathologie und Neuropathologie. Erstellen einer histopathologischen Diagnose an zuvor vorgestellten und am Mikroskop in Kleingruppen diskutierten Kurspräparaten.

3. Voraussetzungen

Kenntnisse in Anatomie und Histologie, Grundkenntnisse biochemischer und physiologischer Prozesse.

4. Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Histopathologie-Seminar, Lernen in Kleingruppen, makroskopische Organdemonstrationen, Teilnahme an Hirnsektionen, Praktikum und Medi-KIT-Veranstaltung zum Thema klinische Obduktion.

5. Prüfungsform

Klausur (multiple choice Fragen) und praktische Präparateprüfung mit Erstellen einer Diagnose.

6. Empfohlene Literatur

- Höfler, Kreipe, Moch: **Pathologie**. 6.Auflage (erhältlich ab 2019), Elsevier Deutschland, *ca.* €95.
- Kirchner, Müller-Hermelink, Roessner: **Kurzlehrbuch Pathologie**. 13. Auflage, Elsevier Deutschland, € 37.
- Peiffer, Schröder, Paulus: **Neuropathologie**. 3. Auflage, Springer, €79,99.

Pharmakologie, Toxikologie

1. klinisches Jahr, Moduldurchführung 5x im Jahr, nur Wintersemester

Dauer: 4 Wochen

ECTS-Credits: 6

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung

Grundlagen der Pharmakologie und Toxikologie, Grundprinzipien der Pharmakokinetik und Pharmakodynamik, spezielle Pharmakologie der wichtigen Pharmaka (Herz-Kreislauf-System, Diabetes/Fettstoffwechselstörungen, Hämostase/Thrombose, Analgetika, Antiphlogistika, Sexualhormone, Schilddrüsenpharmaka, Antiinfektiva, Antineoplastika, Hypnotika/Narkotika, Antiepileptika/Anti-Parkinsonmittel, Psychopharmaka, Magen-Darm-Pharmaka); wichtige pharmakotherapeutische Konzepte (Behandlung von KHK, arterieller Hypertonie, chronischer Herzinsuffizienz, Diabetes mellitus, Hypercholesterinämie, akuter thrombotischer Erkrankungen, Grundzüge der Schmerztherapie und chronische entzündliche Erkrankungen, Grundzüge der Behandlung des Asthma bronchiale, Grundzüge der hormonalen Kontrazeption, die Behandlung häufiger ambulanter Infektionen, Grundzüge der Schlafmittelbehandlung, Grundzüge der Behandlung von Epilepsien, Depressionen und psychotische Erkrankungen, Grundzüge der Behandlung und Prophylaxe von Ulkuserkrankungen, Grundprinzipien der toxikologischen Wirkungen von gewöhnlichen Pharmaka und Toxika)

2. Ziele der Lehrveranstaltung

Kenntnisse in den unter 1. genannten Themen. Vertrautheit mit den wichtigsten Pharmaka und pharmakotherapeutischen Behandlungsstrategien.

3. Voraussetzungen

- Zwingend: Physiologie, Biochemie, Anatomie.
- Erwünscht: Mikrobiologie, Pathologie, Pathophysiologie, Grundkenntnisse der Inneren Medizin, Psychiatrie und Neurologie.

4. Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminar, Kurs

5. Prüfungsform

schriftlich

6. Empfohlene Literatur

- Aktories/ Förstermann/ Hofmann/ Starke, Allgemeine und Spezielle Pharmakologie und Toxikologie, 12. Aufl., Urban & Fischer, 2017
- Freissmuth/Offermanns/Böhm, Pharmakologie und Toxikologie, Springer, 2016
- Mutschler/Geisslinger/Kroemer/Ruth/Schäfer-Korting Arzneimittelwirkungen, 10. Aufl., Wissenschaftl. Verlagsges., 2012
- Lüllmann/ Mohr/ Hein, Pharmakologie und Toxikologie, 18. Aufl., Thieme, 2016
- Rang/Dale/ Ritter/ Flower, Pharmacology, 9th Ed., Churchill Livingstone, 2019
- Goodman & Gilman's, The Pharmacologic Basis of Therapeutics, 13th Ed. Mc Graw-Hill, 2018

Hygiene, Mikrobiologie, Virologie

1. klinisches Jahr, Moduldurchführung 5x im Jahr, nur Wintersemester

Dauer: 4 Wochen

ECTS-Credits: 6

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung

- Mikrobiologie:
Grundlagen der Systematik von Infektionserregern (Bakterien, Viren, Parasiten, Pilzen)
Einführung in die Pathogenese von Infektionserkrankungen, Vorstellung der Methoden des direkten und indirekten Erregernachweises einschließlich der medizinischen Beurteilung von Untersuchungsergebnissen, Grundlagen der Infektionsprophylaxe (immunologisch und hygienisch), Grundlagen der Krankenhaus - und Umwelthygiene
- Parasitologie:
Parasiten als Krankheitserreger
- Virologie:
Definition eines Virus, Klassifikation, allgemeine Grundlagen der Virusreplikation, Wechselwirkung Zelle und Virus, Nachweisbarkeit (diagnostisches Fenster), medizinisch wichtige Viruskrankheiten: Hepatitis, Influenza, AIDS, Herpesinfektionen; ZNS-, Gastrointestinal-, Respirationstrakt, Kinderkrankheiten: Symptome, Verbreitung, Nachweis, Möglichkeiten zu Prophylaxe und Therapie; Besonderheiten bei Schwangeren und Immunsupprimierten; Schutz medizinischen Personals (Hygiene, Impfung, PEP), Prinzipien der antiviralen Therapie und Impfung

2. Ziele der Lehrveranstaltung

- Mikrobiologie:
Vermitteln von grundlegenden Verständnissen über die Pathogenese von Infektionserkrankungen, Vermittlung von Strategien zum Vermeiden von Infektionserkrankungen einschließlich Krankenhausinfektionen, Vermitteln von Kenntnissen über den Einsatz, die Indikation und die Beurteilung der Infektionsdiagnostik, Vermitteln von Behandlungsformen zur Antibiotika- und Chemotherapie.
- Parasitologie:
Verständnis der Biologie der Erreger und deren Übertragung, Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie der 10 wichtigsten einheimischen und tropischen Parasitosen.
- Virologie:
Infektiologie von bakteriellen, parasitären und viralen Erkrankungen; Epidemiologie und klinische Zeichen dieser Infektionskrankheiten; Möglichkeiten der Prophylaxe, Impfung und aktuelle Therapie; selbständige Bearbeitung der Differenzialdiagnose von ausgewählten klinischen Fallbeispielen

3. Voraussetzungen

Vorlesung Mikrobiologie und Virologie im Rahmen der Interdisziplinären Vorlesung des zweiten klinischen Semesters, Grundlagen der Biologie, Mikrobiologie und Immunologie

4. Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminare, Praktikumskurs, problemorientiertes Lernen

5. Prüfungsform

Elektronische Prüfung am Ende des vierwöchigen Moduls

6. Empfohlene Literatur

- Kaiser et al Medizinische Mikrobiologie Thieme Verlag / Hahn et al Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie Springer Verlag / Hof Mikrobiologie duale Reihe /Groß Medizinische Mikrobiologie Thieme Verlag
- Section 4. Parasitology, in Medical Microbiology, Baron S. ed. (open access: www.ncbi.nlm.nih.gov/books/bv.fcgi)

Propädeutik der Medizinischen Biometrie

Bestehen der Prüfung Voraussetzung zur Zulassung zum Querschnittsbereich "Epidemiologie, Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik"

1. klinisches Jahr, Moduldurchführung 5x im Jahr, nur Wintersemester

Dauer: 3 Tage

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalt der Lehrveranstaltung

- Grundlagen des Erkenntnisgewinns in der Medizin durch empirische Forschung
- Voraussetzungen und Tipps für eine erfolgreiche Promotion

2. Ziel der Lehrveranstaltung

Erkenntnis, dass medizinisches Wissen oft auf empirischer Forschung basiert. Prinzipien empirischen Arbeitens, inklusive Prinzip des statistischen Testens, verstehen

3. Voraussetzungen

Ausreichende Englischkenntnisse für das Lesen einer Publikation

4. Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung mit integrierten Übungen, Gruppenarbeit

5. Prüfungsform

Kurzer schriftlicher Test, Bestehen ist notwendig für die Teilnahme am Querschnittsbereich "Epidemiologie, Med. Biometrie und Med. Informatik (Q1)" in Block IV

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Propaedeutik-Medizinische-Biometrie.7033.0.html>

Für die erfolgreiche Durchführung Ihrer Dissertation bietet das Institut für Medizinische Biometrie und Informatik eine kostenlose Biometrische Beratung an. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter:

<https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Biometrische-Beratung.6088.0.html>

Propädeutik der Immunologie

1. klinisches Jahr, Moduldurchführung 5x im Jahr, nur Wintersemester

Dauer: 1 Woche

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung

- Grundlagen der humoralen und zellulären Immunologie; Angeborenes und Erworbenes Immunsystem.
- Mechanismen der Infektabwehr von Bakterien, Viren, Pilzen, Parasiten; Immunescape von pathogenen Mikroorganismen.
- Mechanismen der Tumorabwehr; Immunescape von Tumoren
- Mechanismen der Allergie; Toleranz und Autoimmunität; Immundefekte
- Mechanismen der Transplantatabstoßung
- Grundlagen der Immunhämatologie und des Transfusionswesens
- Immuninterventionen (Immunsuppression, Immuntherapie, Immunprophylaxe-Vaccinierung)

2. Ziele der Lehrveranstaltung

Grundlegendes Verständnis der molekularen Mechanismen der Immunabwehr in Physiologie und Pathophysiologie; Verständnis der diagnostischen Möglichkeiten, der Interpretation von Befunden und therapeutischer Maßnahmen

3. Voraussetzungen

Grundkenntnisse biochemischer und physiologischer Prozesse, der Histologie und Zellbiologie

4. Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Problem-orientiertes Lernen (POL), Praktikum

5. Prüfungsform

Elektronische Prüfung zu Inhalten des gesamten Querschnittsbereiches am Ende des zweiwöchigen Moduls Infektiologie/Klinische Immunologie (3. klin. Jahr)

6. Empfohlene Literatur

- Murphy, Travers, Walport: Janeway's Immunobiology, 8th ed. 2012, Garland Science Publishing
- Male, Brostoff, Roth, Roitt: Immunology, 7th ed. 2012 Elsevier, Mosby
- Pezzutto, Ulrichs, Burmester: Taschenatlas der Immunologie, 2. Auflage 2007, Thieme
- Paul: Fundamental immunology, 6th ed., 2008, Lippincott Williams & Wilkins

Prävention, Gesundheitsförderung / Gesundheitsökonomie

1. klinisches Jahr, nur Wintersemester, Moduldurchführung 5x im Jahr

Dauer: 2 Wochen

ECTS-Credits: 3

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung:

- A. Öffentliches Gesundheitswesen: Einführung in Gesundheitssysteme; Grundsatz und Struktur des deutschen Gesundheitssystems; Globale Perspektiven von Gesundheit und Prävention
- B. Allgemeinmedizin: Grundsätze der Gesundheitsvorsorge und Prävention, Risikofaktoren; Indikatoren von Gesundheit; Familienbetreuung und Ernährung; Qualitätsmanagement
- C. Sportmedizin: Grundsätze von Übungsprogrammen für die allgemeine Fitness und Prävention für kardio-vaskuläre Erkrankungen, Überblick über akute Höhenkrankheiten
- D. Gesundheitsökonomie: Definition und Beurteilung von Bedingung, Anforderung und Bedarf, Methoden der ökonomischen Evaluation, Richtlinien und Grundlagen der Gesundheitsfinanzierung, Krankenversicherung

2. Ziele der Lehrveranstaltung:

- A. Studierende werden in der Lage sein:
 - Ethische und politische Grundsätze von Gesundheitssystemen zu erklären
 - organisatorische und rechtliche Grundlagen zu beschreiben
 - die Struktur sowie die Hauptakteure und rechtlichen Vertreter des deutschen Gesundheitssystems zu erklären
 - die Indikatoren der globalen Gesundheit und die Meilensteine der internationalen Gesundheitspolitik zu benennen
- B. Studierende werden in der Lage sein:
 - Primäre und sekundäre Prävention sowie Präventionsprogramme (einschließlich Impfung) zu erklären
 - die wichtigsten vermeidbaren Krankheiten zu beschreiben

- Die Struktur und Eigenschaft von Gesundheitsvorsorgeprogrammen zu beschreiben
- Durchführung von Beratungen zu Prävention
- Evidenz-basierte präventive Medizin, Methoden der Risikoeinschätzung und -prüfung erklären
- Probleme von Screening-Programmen erläutern
- Grundlagen von Evaluation und Qualitätsmanagement erklären
- Indikatoren für Qualität benennen und Qualitätszirkel beschreiben

C. Studierende werden in der Lage sein:

- Zwischen Effektivität und Effizienz sowie zwischen Erfordernissen und Bedarf zu unterscheiden
- Die Hauptdeterminanten der Erfordernisse für Gesundheitsdienste zu benennen
- Die Methoden zur Einschätzung von Kosten und Wirkung zu erklären
- Die Methoden von ökonomischer Evaluation zu beschreiben
- Die Prinzipien der Gesundheitsfinanzierung zu erläutern

3. **Voraussetzungen:** 5 oder 6 Semester Medizinstudium

4. **Lehrmethoden:** Präsentationen, Kleingruppenarbeit mit Tutoren, Diskussionen im Plenum und in Kleingruppen, Podiumsdiskussionen, Selbststudium

5. **Prüfung:** MC- Fragen

6. **Empfohlene Literatur:**

- Walter U , Schwarz F W : Prävention: Institutionen und Strukturen, in F W Schwartz, Public Health- Gesundheit und Gesundheitswissen, Urban & Fischer, 2. Auflage 2003, .254-268. 2003
- Marx M, Migration und Mobilität als Phänomen der Globalisierung, in O Razum (Hrsg), Globalisierung-Gerechtigkeit-Gesundheit, Einführung in International Public Health, Huber Verlag, 95-107. 2006
- Bärtsch P: Höhenkrankheiten. Dtsch Z Sportmed. 50:396-400,2000
- Bärtsch P: Wieviel Laktat braucht die Gesundheit? Dtsch Z Sportmed. 55:89; 2004

Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung, Strahlenschutz

**1. klinisches Jahr, Wintersemester, Moduldurchführung 5x im Jahr/Sommersemester
Moduldurchführung 1x im Jahr**

Dauer: 2 Wochen

ECTS-Credits: 3

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung

- Einführung in die Radiologie
- Vorstellung der Methoden der diagnostischen Radiologie (einschließlich der Anwendung in den einzelnen Fachdisziplinen, z. B. Pädiatrie)
- Vorstellung der Methoden der diagnostischen und therapeutischen Nuklearmedizin
- Auseinandersetzung mit dem Strahlenschutz (inkl. praktischer Übungen)
- Verständnis der biologischen und physikalischen Strahlenwirkung
- Vorstellung der Methoden der klinischen Radiologie (Strahlentherapie und Radioonkologie) mit Patientenvisite

2. Ziele der Lehrveranstaltung

- Grundlegendes Verständnis über verschiedene radiologische Untersuchungsmethoden, wann man sie einsetzt und was man damit erkennen kann.
- Erkennen und Einschätzen der physikalischen und biologischen Wirkung von Radioaktivität und Röntgenstrahlen.
- Grundprinzipien und Einsatzmöglichkeiten der Strahlentherapie

3. Voraussetzungen

Anatomie, Physik für Mediziner, Grundkenntnisse in Pathologie (aber nicht zwingend)

4. Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, Diagnostik Seminare, Multi-Station-Seminar, bed-side-teaching

5. Prüfungsform

Multiple choice Test am Ende des 2-wöchigen Moduls

6. Empfohlene Literatur

- Reiser/ Kuhn/ Debus: Radiologie; Thieme Verlag, Duale Reihe 4. Auflage 2017
- Kauffmann/Moser/Sauer: Radiologie, Verlag Urban & Fischer, 4. Auflage 2011



Block I - Innere Medizin

1. klinisches Jahr, Durchführung 2x im Jahr, Winter- und Sommersemester

Dauer: 14 Wochen

ECTS-Credits: 28

1. Inhalt der Lehrveranstaltung

Der Block I Innere Medizin besteht aus dem zweiwöchigen Modul Klinische Chemie und sechs fachbezogenen Modulen. In den Modulunterricht sind Querschnittsbereiche Klinische Pharmakologie, Pharmakotherapie, Geriatrie und Fächer Allgemeinmedizin, Radiologie und Pathologie integriert.

Folgende Fächer der Inneren Medizin sind in den Modulen vertreten:

- Endokrinologie
- Allg. Innere Medizin & Psychosomatik
- Kardiologie/Pneumologie/Angiologie
- Gastroenterologie
- Hämatologie/Rheumatologie/Onkologie
- Nephrologie
- Sportmedizin

Der Unterricht im Block Innere Medizin dauert insgesamt 14 Wochen.

Am ersten Tag des Semesters erhalten Sie eine Gesamteinführung in den Block I, die Ihnen einen Überblick über das gesamte Semester, Stundenplan, Unterrichtseinheiten und Prüfungen gibt.

Unmittelbar nach dieser Einführung beginnt das Modul Klinische Chemie, das am Ende der zweiten Woche mit einer computerbasierten Prüfung abgeschlossen wird. Im Verlauf der 10 Modulwochen rotieren die Studierenden in 2-wöchigem Wechsel durch alle Themenbereiche der Inneren Medizin. Ausnahme stellen die Module Nephrologie und Allg. Innere Medizin und Psychosomatik dar; für diese Module ist jeweils eine Woche eingeplant.

Der Querschnittsbereich Klinische Pharmakologie und Pharmakotherapie ist in die Module Kardiologie, Allg. Innere Medizin und Psychosomatik, Endokrinologie und Gastroenterologie integriert.

Der Unterricht des Querschnittsbereiches Geriatrie findet jeweils im Anschluss an das Endokrinologie-Modul statt.

Zeitraum Modul	Woche 1 + 2	Woche 3 + 4	Woche 5 + 6	Woche 7 + 8	Woche 9 + 10	Woche 11 + 12	Woche 13	Woche 14
Kardiologie Angiologie Pneumologie	Modul Klinische Chemie	Gruppe a	Gruppe e	Gruppe d	Gruppe c	Gruppe b	Prüfungsvorbereitung	Prüfungswoche
Gastro- enterologie		Gruppe b	Gruppe a	Gruppe e	Gruppe d	Gruppe c		
Hämatologie Onkologie Rheumatologie		Gruppe c	Gruppe b	Gruppe a	Gruppe e	Gruppe d		
1. Woche Nephrologie 2. Woche Allg. Innere & psychosom. Medizin		Gruppe d	Gruppe c	Gruppe b	Gruppe a	Gruppe e		
Endokrinologie Sportmedizin Geriatrie		Gruppe e	Gruppe d	Gruppe c	Gruppe b	Gruppe a		

2. Ziele der Lehrveranstaltung

Wissen

- relevantes Wissen für einen allgemein weiterbildungsfähigen Arzt
- exemplarische (!) Vertiefung spezifischer Inhalte

Fähigkeiten

- klinisch-internistische Basisfertigkeiten
- Kommunikations- und Teamfähigkeit

- Problemlöse- und Entscheidungskompetenz
- Informationsmanagement

Haltungen

- Sensitivität für die Sicht des Patienten
- multidisziplinäre Perspektive
- Verantwortungsübernahme für das eigene Lernen
- Bereitschaft zu lebenslangem Lernen

3. Voraussetzungen

Die Studierenden müssen den vorklinischen Abschnitt und den Propädeutischen Block abgeschlossen haben.

4. Lehr- und Lernmethoden

Leitsymptomvorlesung

Leitsymptomvorlesungen finden von Dienstag bis Freitag für alle Studierende im Hörsaal der Med. Klinik statt und sind nach Leitsymptomen wöchentlich gruppiert.

POL-Unterricht

Montags werden die POL-Fälle passend zum Leitsymptom der Woche erarbeitet. In Kleingruppen werden Informationen zusammengetragen, Bewertungen vorgenommen und die Therapieentscheidungen begründet.

Modulunterricht

Studierende rotieren durch die Fächer der Inneren Medizin. In den Modulen werden sowohl praktische als auch theoretische Kenntnisse vermittelt und vertieft.

MediKIT

Der MediKIT-Unterricht ist ein intensives Interaktions- und Kommunikationstraining und wird fächerbezogen jeweils parallel zum entsprechenden Modul angeboten. Mit Hilfe von „Standardisierten Patienten“, Patienten aus Selbsthilfegruppen, Studierenden des Studiengangs „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung“

erlernen die Studierenden die ärztliche Gesprächsführung, üben Teamkommunikation und reflektieren Behandlungsprozesse. Das Training ermöglicht den Studierenden Anamneseerhebung und Gesprächsführung in schwierigen Situationen zu üben, um eine vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung herzustellen.

SkillsLab

Der Unterricht im Skills-Lab wird fächerbezogen jeweils parallel zum entsprechenden Modul angeboten. Das Ziel des Skills-Lab-Unterrichts ist die Verbesserung der klinisch-praktischen Fertigkeiten der Studierenden.

Stationsunterricht

Der Stationsunterricht findet während der 10 Modulwochen des Blocks Innere Medizin immer mittwochs oder donnerstags statt. Beim Stationsunterricht steht die Patientenaufnahme mit Anamnese, körperlicher Untersuchung und oberärztlicher Patientenvorstellung im Vordergrund. Außerdem sollen die Studierenden in diesem Zusammenhang einzelne internistische Krankheitsbilder, sowie deren Diagnose und Therapie kennenlernen und sich mit Patientenkurven im Sinne einer Kurvenvisite befassen. Unter der Supervision des Dozenten werden von den Studierenden am Patienten eine komplette Anamnese sowie eine körperliche Untersuchung erhoben.

5. Prüfungsform

Der fachübergreifende Leistungsnachweis für Innere Medizin, Allgemeinmedizin & klinische Chemie setzt sich zusammen aus:

- 10% computerbasierte Klausur (Klinische Chemie & Hämatologie)
- 30% MC-Klausur (Innere Medizin und Allgemeinmedizin)
- 10% Internistischer Patientenbericht
- 40% OSCE Innere Medizin
- 5 % mini CEX (mini Clinical Examination)
- 5 % Begegnungskarten „Professionelle Kompetenz“

Für die Note im Querschnittsbereich Klinische Pharmakologie und Pharmakotherapie zählt die Klausur zu 100%. Die Note der Geriatrie setzt sich zusammen aus 50% Klausur und 50% des Geriatriischen Assessments.

6. Empfohlene Literatur

Klinische Chemie

- Praktikumsanleitung
- Dörner K, Klinische Chemie und Hämatologie. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag
- Greiling, Gressner, Klinische Chemie und Pathobiochemie. Schattauer-Verlag (im Zentrallabor einzusehen)
- Nawroth P, Ziegler R, Klinische Endokrinologie & Stoffwechsel. Heidelberg, Berlin: Springer Verlag
- Neumeister, Besenthal, Liebich, Klinikleitfaden Labordiagnostik. München, Jena: Urban & Fischer bei Elsevier
- Renz H, Praktische Labordiagnostik: Ein Lehrbuch zur Laboratoriumsmedizin, Klinischen Chemie und Hämatologie. Berlin, New York: de Gruyter
- Thomas L, Labor & Diagnose. TH-Books Verlagsgesellschaft (im Zentrallabor einzusehen)
- Müller-Berghaus, Pötzsch, Hämostaseologie. Heidelberg, Berlin: Springer Verlag (im Zentrallabor einzusehen)
- Thelml, Diehm, Haferlach, Taschenatlas der Hämatologie: Mikroskopische und klinische Diagnostik für die Praxis. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag

Innere Medizin

- Baenkler HW, Duale Reihe-Innere Medizin. Stuttgart: Hippokrates
- Braun J, Renz-Polster H, Basislehrbuch Innere Medizin. München, Jena: Urban & Fischer Verlag
- Hahn JM, Checkliste Innere Medizin. Stuttgart: Georg Thieme Verlag
- Herold G, Innere Medizin-eine vorlesungsorientierte Darstellung. Köln: Gerd Herold
- Hellnich B, Fallbuch Innere Medizin. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag
- Checkliste: Anamnese und klinische Untersuchung. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag
- Medical Skills. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag

Allgemeinmedizin

- Kochen MM. Allgemein- und Familienmedizin. 4. Auflage (2012).
- Özman M. Leitsymptome Allgemeinmedizin. 3. erweiterte Auflage, Lehmanns Media Verlag (2013).
- Comberg HU, Klimm HD. Allgemeinmedizin. 4. erweiterte Auflage, Thieme Verlag (2004).
- Gesenhues S, Ziesché RH, Breetholt A. Praxisleitfaden Allgemeinmedizin, Gustav Fischer Verlag (2013)
- Illing S, Ledig T. Impfungen. 3. Auflage, Elsevier Verlag (2013).
- Fischer G, Komplikationen in der Allgemeinmedizin. Wien: Springer Verlag (2004).
- Jones R et al. Oxford Textbook of Primary Medical Care - Band 1-2. Oxford University Press (2004).

Klinische Pharmakologie

- Lemmer B, Brune K (Hrsg.), Pharmakotherapie-klinische Pharmakologie. Heidelberg, Berlin: Springer Verlag; 13. Auflage 2006
- Ruß A, Arzneimittelpocket plus. Grünwald: Bröm Bruckmeier Verlag; 6. Auflage 2009



Block II - Chirurgie

1. klinisches Jahr, Durchführung 2x im Jahr, Winter- und Sommersemester

Dauer: 14 Wochen

ECTS-Credits: 30

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung

Der Chirurgische Block besteht aus der Querschnittswoche und 7 fachbezogenen Modulen. Diese Fachbereiche sind: Anästhesie, Gefäßchirurgie, Herzchirurgie, Thoraxchirurgie, Urologie, Viszeralchirurgie und das muskulo-skelettale Modul (Orthopädie, Traumatologie und Plastische Chirurgie). Des Weiteren sind die 5 Querschnittsbereiche (QB) Notfallmedizin, klinisch pathologische Konferenz (KPK) und Rehabilitation, physikalische Medizin und Naturheilverfahren, Palliativmedizin und Schmerzmedizin integriert. Aufgrund der thematischen Nähe des Faches Notfallmedizin zur Anästhesie findet dieser QB als eigenständiges Modul direkt im Anschluss zum Anästhesie-Modul statt.

Jedes fachbezogene Modul dauert 1 bis 3 Wochen. Die Gesamtdauer des Chirurgischen Blocks beträgt 14 Wochen. In der ersten Woche, der Querschnittswoche, geben wir Ihnen einen Überblick über die einzelnen Fachbereiche und vermitteln Ihnen in verschiedenen Praktika Fertigkeiten, die Sie im klinischen Alltag benötigen. Danach rotieren Sie 11 Wochen lang durch die fachbezogenen Module. Der Querschnittsbereich Notfallmedizin wird jeweils im Anschluss an das Anästhesiemodul unterrichtet. Die Querschnittsbereiche Klinisch-Pathologische Konferenz, Palliativmedizin und die Schmerzmedizin begleiten Sie als longitudinale Veranstaltungsreihe das ganze

Semester hindurch.

Der Fachbereich Rehabilitation, physikalische Therapie und Naturheilverfahren wird zu unterschiedlichen Zeitpunkten des chirurgischen Blocks unterrichtet. Die Inhalte der Rehabilitationsmedizin und physikalischen Medizin sind in die einzelnen Chirurgie-Module integriert, so dass Indikationen für diese Maßnahmen sinnvoll nachvollzogen werden können. Der Teilbereich Naturheilverfahren ist in die erste Semesterwoche (Querschnittswoche) integriert.

2. Rotationsschema						
Woche	Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppe D	Gruppe E	zusätzlich für alle
1	Querschnittswoche					QB Schmerzmedizin QB Palliativmedizin QB Rehabilitation, Physikalische Medizin und Naturheilverfahren Leitsymptomvorlesungen QB Klinisch-Pathologische Konferenz
2	Viszeralchirurgie (2 Wochen)	Thoraxchirurgie	Muskulo-skelettales Modul (3 Wochen)	Herzchirurgie	Anästhesie	
3		Urologie		Gefäßchirurgie	QB Notfallmedizin	
4	Anästhesie	Viszeralchirurgie (2 Wochen)		Muskulo-skelettales Modul (3 Wochen)	Thoraxchirurgie	
5	QB Notfallmedizin		Urologie	Gefäßchirurgie		
6	Herzchirurgie	Anästhesie	Viszeralchirurgie (2 Wochen)	Muskulo-skelettales Modul (3 Wochen)		
7	Gefäßchirurgie	QB Notfallmedizin	Urologie			
8	Muskulo-skelettales Modul (3 Wochen)	Herzchirurgie	Thoraxchirurgie		Viszeralchirurgie (2 Wochen)	
9		Gefäßchirurgie	Anästhesie	Urologie		
10		Muskulo-skelettales Modul (3 Wochen)	QB Notfallmedizin	Thoraxchirurgie	Viszeralchirurgie (2 Wochen)	
11	Urologie		Herzchirurgie	Anästhesie		
12	Thoraxchirurgie	Muskulo-skelettales Modul (3 Wochen)	Gefäßchirurgie	QB Notfallmedizin	Herzchirurgie	
13	Prüfungsvorbereitung & Prüfungen fachübergreifender Leistungsnachweis, QB Rehabilitation & Physikalische Medizin, QB Notfallmedizin und QB Klinisch-Pathologische Konferenz					
14						

2. Ziele der Lehrveranstaltung

HeiCuMed steht für einen innovativen Ansatz, Studierende während ihrer klinischen Semester auf ihre Arbeit als zukünftige Ärzte vorzubereiten. Die künftigen Mediziner erwerben ihr Wissen durch praxisnahes interdisziplinäres Arbeiten, ausgehend vom Beschwerdebild des Patienten, anstatt umgekehrt zu versuchen, ihr Faktenwissen auf den Kranken zu übertragen.

Wir möchten Sie deshalb nicht mit reinem Spezialwissen oder detaillierten Operationstechniken überhäufen, sondern Ihnen Handwerkszeug mitgeben, das es Ihnen unabhängig von Ihrem späteren Berufsfeld ermöglicht, das adäquate initiale Patientenmanagement eines chirurgischen Patienten zu leisten. Dazu gehören vor allem manuelle Untersuchungstechniken, gezielte Anamnesetechniken - auch in Notfallsituationen -, fallbasierte diagnostische Algorithmen und Übungen zum Erkennen

und Bewältigen von Notfallsituationen. Das ist ein hochgestecktes Ziel, das auch von Ihnen Einsatz erfordert.

3. Voraussetzungen

Die Studierenden müssen den vorklinischen Abschnitt und den Propädeutischen Block abgeschlossen haben.

4. Lehr- und Lernmethoden

Der Unterricht findet sowohl in Plenarveranstaltungen (Leitsymptomvorlesung, KPK, Vorlesungen der Propädeutikwoche und der Querschnittsbereiche Palliativmedizin und Rehabilitation, physikalische Medizin und Naturheilverfahren) als auch in einzelnen Gruppen (Seminare und interdisziplinäre Seminare) und Kleingruppen (PoL, Bedside Teaching, MediKIT, Skills Lab) statt.

Leitsymptomvorlesungen finden das ganze Semester über täglich (eine Vorlesung pro Tag) statt und sind wochenweise zu Themenblöcken gruppiert.

Im Anschluss teilen sich die Studierenden in die Modulgruppen auf und besuchen die Unterrichtsveranstaltungen der einzelnen fachbezogenen Module.

Innerhalb der Module sind die Studierenden häufig in weitere Kleingruppen unterteilt. In diesen Kleingruppen werden sie in PoL, MediKIT, beim Bedside Teaching oder im Skills Lab unterrichtet.

- **PoL** (Problem orientiertes Lernen): An Hand von klinischen, Papier basierten Fällen erarbeiten die Studierenden selbstständig Problemlösungsstrategien.
- **MediKIT**: Mit Hilfe von Schauspielpatienten (standardisierten Patienten) üben die Studierenden ihre kommunikativen Fertigkeiten, erheben Anamnesen, klären Standardpatienten auf oder teilen schlechte Nachrichten mit und erhalten Feedback.
- **Bedside Teaching**: In Gruppen von max. 3-4 Teilnehmern üben die Studierenden Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung am Patienten. Außerdem sollen sie mit Hilfe des Dozenten ihr theoretisches Wissen in den klinischen Kontext einordnen.
- **Skills Lab**: Jeder Fachbereich unterrichtet die Studierenden in verschiedenen praktischen Fertigkeiten (wie z.B. körperliche Untersuchungstechniken, Nähen, Knoten, Katheterisierung, Befundung von Röntgenbildern).

- **Klinisch-pathologische Konferenz:** Für die klinisch-pathologische Konferenz arbeitet eine kleine Studierendengruppe einen realen Fall im Hinblick auf Klinik und Pathologie auf und präsentiert diesen dem Plenum. Im Anschluss daran wird der Fall kritisch diskutiert.
- **Virtuelle Patienten:** Virtuelle Patienten werden eingesetzt, um Lehrinhalte entweder vor- oder nachzubereiten und bieten eine flexible Möglichkeit sich in der Uni oder Zuhause mit bestimmten wichtigen, seltenen oder komplexen Krankheitsbildern auseinander zu setzen.
- **Inverted-classroom:** Einige Seminare sind als „inverted-classroom“ konzipiert. D.h. Sie bekommen vor der Veranstaltung die Möglichkeit sich durch eine kurze audiovisuelle, digitale Präsentation die wesentlichen Grundlagen über ein Thema anzueignen. Im Seminar werden Sie dieses Wissen in Fällen, Aufgaben und Problem anwenden und vertiefen.
- **Curriculum Evidence-based surgery (CEBS):** Im CEBS lernen Sie die 5 Grundprinzipien der Evidenz-basierten Medizin und wie Sie diese konkret im klinischen Alltag einsetzen können: *ask a question, find information to answer the question, critically appraise the evidence, integrate evidence with your clinical experience and patients´ s preference, evaluate*. CEBS besteht aus einer Reihe von Vorlesungen, audiovisuellen online Präsentationen, Bedside teachings und einer OSCE Prüfung.

5. Prüfungsformen

Der fachübergreifende Leistungsnachweis des Chirurgischen Blocks setzt sich aus einer schriftlichen Klausur und einer mündlich-praktischen Prüfung zusammen. Die schriftliche Klausur besteht aus verschiedenen "Multiple Choice" - Fragetypen, bei der mündlich-praktischen Prüfung handelt es sich um einen "Objective Structured Clinical Examination" (OSCE). Beide tragen zu je 50% zur Benotung des fachübergreifenden Leistungsnachweises bei und bilden die Fachbereiche Anästhesie, Gefäßchirurgie, Herzchirurgie, Pathologie, Radiologie, Orthopädie, Plastische Chirurgie, Thoraxchirurgie, Traumatologie, Urologie und Viszeralchirurgie ab.

Der Leistungsnachweis Notfallmedizin wird über eine eigene, Computer basierte Klausur erbracht, die unter anderem fallbasierte Fragen im "Long Menu" Format beinhaltet (60% des Leistungsnachweises). Daneben tragen eine "Mini Praktische Prüfung" (Mini-

CEX) am Ende des Moduls Notfallmedizin und die Mitarbeit im Modul zu 30% bzw. 10% zur Benotung bei.

Der Leistungsnachweis Rehabilitation, physikalische Medizin und Naturheilverfahren ist in 2 Teile getrennt: Die Prüfung des Teils Naturheilverfahren wird über eine eigene "Multiple Choice"-Klausur erbracht, diese zählt zu 40% in die Endnote des Leistungsnachweises. Der Prüfungsteil Rehabilitation und physikalische Medizin ist in die schriftliche MC-Klausur der Chirurgie integriert und zählt 60% in die Endnote des Leistungsnachweises. Beide Teilbereiche müssen separat bestanden werden.

QB Schmerzmedizin: Der Leistungsnachweis Schmerzmedizin kann nach Besuch von Block I+II+III abgelegt werden. Die schriftliche Klausur besteht aus MC- und K-Prim-Fragen und trägt zu 100% zur Note des Leistungsnachweises bei. Die Prüfungsorganisation läuft über das Lehrsekretariat von Block II.

6. Empfohlene Literatur

- Bitte beachten Sie auch die Empfehlungen in Moodle
- Chirurgie; Siewert, Stein, Springer (2012)
- Chirurgie; Berchtold et al., Urban&Fischer
- Chirurgie; Henne-Bruns et al, Thieme
- Kurzlehrbuch Chirurgie, Schumpelick et al, Thieme
- Chirurgie: Für Studium und Praxis - 2018/19
- Klinikmanual Anästhesie; Heck et al., Springer
 - AINS in 5 Tagen; Beckers und Rossaint, Springer
 - Komplikationen in der Anästhesie; Hübler, Springer
 - Mein erster Dienst – Anästhesie; Fink, Springer
 - Notfallmedizin; Ziegenfuß, Thieme
 - Bildatlas Notfall- und Rettungsmedizin; Rücker, Springer
 - Human Factors und Patientensicherheit in der Akutmedizin; St. Pierre, Springer



MEDIZINISCHE
FAKULTÄT
HEIDELBERG

Block III

Neurologie

2. klinisches Jahr, Moduldurchführung 8x im Jahr

Dauer: 4 Wochen

ECTS-Credits: 8

Unterrichtssprache: Deutsch

Das Modul gliedert sich in 12 Abschnitte:

- Abschnitt 1: Propädeutik
- Abschnitt 2: Diagnostik und Therapie zerebrovaskulärer Erkrankungen
- Abschnitt 3: Tumorerkrankungen
- Abschnitt 4: Entzündliche ZNS-Erkrankungen
- Abschnitt 5: Neurodegenerative Erkrankungen
- Abschnitt 6: Muskuläre und genetische Erkrankungen
- Abschnitt 7: Kognitive Störungen und Epilepsien
- Abschnitt 8: Schmerzsyndrome und PNS-Erkrankungen
- Abschnitt 9: Interdisziplinäre Krankheitsbilder
- Abschnitt 10: Spezielle neurologische Diagnostik
- Abschnitt 11: Traumatische ZNS-Erkrankungen und Bewusstseinsstörungen
- Abschnitt 12: Differentialdiagnostik

Das neurowissenschaftliche Modul ist eine gemeinsame Entwicklung der beteiligten Fächer unter Leitung der Neurologischen Klinik. Neben der Neurologie sind beteiligt: Neurochirurgie, Neuroradiologie, Neuropsychologie, Augenheilkunde, HNO und angeschlossene Lehrkrankenhäuser bzw. externe Dozenten.

1. **Inhalte der Lehrveranstaltung**

- Propädeutik:
Neurologisch-topische Diagnostik, neurologische Untersuchungstechniken, Anamneseerhebung. Diese Inhalte werden im Unterricht am Krankenbett geübt und vertieft. Der Unterricht am Krankenbett findet in 4 Gruppen statt. Jede Gruppe hat einmal pro Woche einen Termin in der Neurologie, in der Neurochirurgie oder einem der Lehrkrankenhäuser (Schmiederer Klinik (Speyerer Hof)/Kurfürst-Klinik). Die Gruppeneinteilung wird vor Modulbeginn über die Lernplattform Moodle vorgenommen.
- Leitsymptome:
Gemäß der ÄAppO (Ärztliche Approbationsordnung) soll der Unterricht problemorientiert gestaltet werden. Lerninhalte wurden in einem Lernzielkatalog festgelegt und Leitsymptomen zugeordnet. Die Lerninhalte werden in Seminaren (Systematik) und in problemorientierten (POL) Tutorien (symptomorientiert) gelehrt. Die Themen "Schwindel", "Störungen der Okulomotorik" und "Demenz" werden in interdisziplinären Seminaren unterrichtet.

2. **Ziele der Lehrveranstaltung**

- a. Neuroanatomische Grundlagen, der symptomgerichtete, neurologische Untersuchungsgang und die Untersuchungstechniken.
- b. Erheben einer situationsangepassten Anamnese.
- c. Erstellen einer Hauptdiagnose und mögliche Differential-Diagnosen basierend auf den Ergebnissen der erhobenen Anamnese und der orientierenden neurologischen Untersuchung.
- d. Erkennen der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten.

3. **Prüfungsform**

- Die ÄAppO fordert die praxisorientierte Prüfung. Die Prüfung setzt sich daher aus einem OSCE (objective structured clinical examination) und einem MCQ (multiple choice questionnaire) zusammen. Der OSCE besteht aus 5 Stationen. Der MCQ besteht aus 40 Fragen.

4. Empfohlene Literatur

- Neurologie compact, (Thieme), Andreas Hufschmidt et al.
- Kurzlehrbuch Neurologie (Elsevier), Andreas Bender et al.

2. klinisches Jahr, Moduldurchführung 8x im Jahr

Dauer: 4 Wochen

ECTS-Credits: 8

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Ziele der Lehrveranstaltung

- Diagnose und Differentialdiagnose psychiatrischer, psychosomatischer und kinder- und jugendpsychiatrischer Krankheiten
- Grundlagen der Behandlung psychiatrischer, psychosomatischer und kinder- und jugendpsychiatrischer Krankheiten
- Vermittlung von Fertigkeiten und Einstellungen in Bezug auf:
 - Psychopathologie, Erhebung des Psychopathologischen Befunds, Beurteilung von Interaktions-/Kontaktverhalten, Suizidologie
 - Gesprächsführung (Beziehungsaufnahme; Wechsel Arzt- vs. patientenzentrierter Gesprächsführung; Wahrnehmung non-verbaler Signale; Ansprechen von Emotionen)
 - zusammenfassender Überblick über den aktuellen Stand des Wissens aus den Bereichen Psychopathologie, Psychodynamik, Neurobiologie, Psychobiologie, Sozial- und Entwicklungspsychologie
 - Psychometrie (Beurteilung der Kognition; Beurteilung der Persönlichkeit)
 - Forensik

2. Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Problemorientiertes Lernen (POL), Psycho-KIT, Seminar, Praktikum

3. Prüfungsform

Fächerübergreifend am Ende des Moduls:

- schriftliche Prüfung (Multiple-Choice)
- Objective Structured Clinical Evaluation (OSCE; 4 Prüfungsstationen)

4. Empfohlene Literatur

Fachbereich Psychiatrie:

- Lieb, K. & Frauenknecht, S. (2012). Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie (7. Auflage). Urban und Fischer.
- Möller, H.-J., Laux, G. & Deister, A. (2009). Psychiatrie und Psychotherapie (4. Auflage). Thieme.

Fachbereich Psychosomatik:

- Hoffmann, S.O. & Hochapfel, G. (2009). Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin (8. Auflage). Schattauer.
- Rudolf, G. & Henningsen, P. (2008). Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik. Ein einführendes Lehrbuch auf psychodynamischer Grundlage (6. Auflage). Stuttgart.

Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie:

- Herpertz-Dahlmann, B., Resch, F., Schulte-Maarkwort, M. & Warnke, A. (2008). Entwicklungspsychiatrie. Biopsychologische Grundlagen und die Entwicklung psychischer Störungen (2. Auflage). Schattauer.

Dermatologie, Allergologie

2. klinisches Jahr, Moduldurchführung 8x im Jahr

Dauer: 2 Wochen

ECTS-Credits: 4

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung

Erkennung und Behandlung von Hauterkrankungen, sexuell übertragbaren Infektionen und allergischen Erkrankungen, Differentialdiagnose und dermatologische Effloreszenzenlehre, lokalisationstypische Hauterkrankungen

2. Ziele der Lehrveranstaltung

Grundlegendes Verständnis der Erkennung und Behandlung von Hauterkrankungen, insbesondere auch bei Risikopatienten (z. B. HIV-Infektion), Beschreibung von Hautveränderungen mit differentialdiagnostischen Überlegungen

3. Voraussetzungen

mikrobiologische und pharmakologische Grundkenntnisse

4. Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Differentialdiagnostik-Seminare, Repetitorien (interaktiv), Ambulanzpraktika, Laborpraktika, Bedside-Teaching, POL-Seminare

5. Prüfungsform

Elektronische oder schriftliche Prüfung am Ende des zweiwöchigen Moduls

6. Empfohlene Literatur

Fritsch P: Dermatologie und Venerologie Springer 2018

Dirschka T: Klinikleitfaden Dermatologie Elsevier 2010

Moll I: Duale Reihe Dermatologie Thieme 2016

Shimizu´s Dermatology Willey 2016

Infektiologie, Immunologie

2. klinisches Jahr, Moduldurchführung 8x im Jahr

Dauer: 2 Wochen

ECTS-Credits: 4

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung

- Erkennen und Behandlung von Infektionserkrankungen, Toolbox zur Diagnose und Therapie von Infektionserkrankungen, Grundlagen der Antibiotikatherapie, Kenntnisse über importierte Infektionen, empfohlene Indikations- und Reiseimpfungen, Infektionen beim Hausarzt, Outbreak-Management im Krankenhaus, Interaktion von Antiinfektiva mit weiteren Arzneimitteln.

2. Ziele der Lehrveranstaltung

- Grundlegendes Verständnis der Erkennung und Behandlung von Infektionserkrankungen. Epidemiologie und Diagnose von autochthonen und importierten Infektionen. Differentialdiagnose von Infektions-, neoplastischen-, autoimmunologischen und genetischen Erkrankungen. Grundkenntnisse der Tropenmedizin. Kenntnisse der Antibiotikatherapie. Intervention und Prophylaxe-Strategien (Krankenhaushygiene). Infektionen bei Risikogruppen.

3. Voraussetzungen

- Allgemeine Infektionslehre, allgemeine Immunologie
- VL Propädeutikum Mikrobiologie, Online-VL Antibiotika auf Moodle

4. Lehr- und Lernmethoden

- Vorlesung, Diagnostikseminare, Impfseminare, problemorientiertes Lernen

5. Prüfungsform

- Elektronische Prüfung am Ende des zweiwöchigen Moduls

6. Empfohlene Literatur

- Suttorp, Mielke, Khiel, Stück : Infektionskrankheiten Thieme Verlag 2003

Augenheilkunde

2. klinisches Jahr, Moduldurchführung 8x im Jahr

Dauer: 2 Wochen

ECTS-Credits: 4

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung

Entsprechend dem Gegenstandskatalog werden ophthalmologische Lernziele berücksichtigt, die sowohl für den Allgemeinarzt, Internist, Neurologe oder Pädiater aber auch für zukünftige Ophthalmologen relevant sind. Die Studenten erhalten täglich Vorlesungen, nehmen an einem Klinikpraktikum und Untersuchungskurs teil, analysieren komplexe ophthalmologische Fälle mit Hilfe des Problemorientierten Lernens (POL), erarbeiten zu einem ophthalmologischen Thema ein Referat und präsentieren einen im Klinikpraktikum begleiteten Patienten der gesamten Studentengruppe. Ergänzt wird der Kurs der Augenheilkunde durch eine Patientendemonstration mit Diskussion sowie zwei Seminare für Refraktive Chirurgie und Blickdiagnostik.

2. Ziele der Lehrveranstaltung

Basierend auf dem Gegenstandskatalog sollen die Studenten einen fundierten Einblick in das Fach Augenheilkunde erhalten und später auch als nicht ophthalmologisch tätige Kollegen eine augenärztliche Basisdiagnostik durchführen können.

3. Voraussetzungen

Innerhalb des Augenkurses wird in kurzer Zeit konzentriert der Lehrstoff vermittelt. Eine Vorablektüre eines Lehrbuches kann die Effektivität der Kursteilnahme sicherlich verbessern, ist aber nicht Voraussetzung.

4. Lehr- und Lernmethoden

Hierzu gehören Vorlesungen sowie ein aktives Praktikum in der Augenklinik im Verhältnis Student:Arzt:Patient = 1:1:1, Untersuchungskurs mit Training durch den Dozenten in Kleingruppen und Übung der Untersuchungsmethoden bzw. Handgriffe (Skills) mit dem Kurspartner zum Lernen mit Selbsterfahrung, Power-Point-Präsentation von augenheilkundlichen Themen und des begleitenden Ambulanzpatienten und Problemorientiertes Lernen (POL).

Jeder Teilnehmer erhält eine kursbegleitende persönliche Ophthalmologie-Broschüre (POB) über Modul, Struktur und Inhalte des Augenkurses.

5. **Prüfungsform**

Praktische Prüfung der Untersuchungsmethoden durch einen Skills Check sowie schriftliche Multiple-Choice-Prüfung.

6. **Empfohlene Literatur**

Grehn, Augenheilkunde, Springer-Verlag

Lang, Augenheilkunde, Thieme-Verlag

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

2. klinisches Jahr, Moduldurchführung 8x im Jahr

Dauer: 2 Wochen

ECTS-Credits: 4

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung

- Einführung in die Hals-Nasen und Ohrenheilkunde
- Vorstellung der wichtigsten Untersuchungsmethoden der HNO-Heilkunde (inkl. praktischer Übungen)
- Vermittlung wichtiger Aspekte bezüglich Ursache, Diagnostik und Therapie von Erkrankungen in der HNO-Heilkunde
- Zusammenstellung der Diagnosen nach Symptomen unter besonderer Beachtung differentialdiagnostischer Aspekte
- Vertiefung klinisch besonders bedeutsamer Erkrankungen
- Patientendemonstration und Teilnahme an der Patientenversorgung in der Ambulanz und im Operationssaal

2. Ziele der Lehrveranstaltung

- Erlernen grundlegender Fertigkeiten bezüglich der selbstständigen Durchführung der wichtigsten Untersuchungstechniken in der HNO-Heilkunde: Otoskopie, anteriore und posteriore Rhinoskopie, Laryngoskopie.
- Erlernen der Anamnese und Diagnostik sowie Vermittlung eines umfassenden Einblicks in die konservativen und operativen Tätigkeiten des Fachgebietes
- Grundlegendes Verständnis über verschiedene technische Untersuchungsmethoden, wann man sie einsetzt und was man damit erkennen kann.
- Erkennen sowie Prävention von Erkrankungen im HNO-Bereich
- Schematische Darstellung wichtiger Grenzgebiete wie Allergologie, Phonochirurgie, Hörgeräteversorgung

3. Voraussetzungen

Grundkenntnisse in Anatomie, (Hör)-Physiologie und Pathologie sowie grundlegende Fertigkeiten in Untersuchungs- und Anamnesetechniken

4. **Lehr- und Lernmethoden**

Vorlesungen, Schwerpunkt- und Leitsymptomseminare, strukturiertes Fertigkeitentraining, Hospitationen, POL, Selbststudium

5. **Prüfungsform**

Die Prüfung am Ende des Moduls gliedert sich in 2 Teile: Eine schriftliche Prüfung sowie eine klinisch-praktische Prüfung (OSCE).

6. **Empfohlene Literatur**

- Thomas Lenarz, Hans-Georg Boenninghaus: Hals-Nasen- Ohren-Heilkunde. 14., überarbeitete Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer, 2012
- Jürgen Strutz, Wolf Mann; Praxis der HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie. 3., unveränderte Auflage. - Stuttgart ; New York: Georg Thieme Verlag, 2017



Block IV

Arbeitsmedizin, Sozialmedizin & Umweltmedizin

3. klinisches Jahr, Moduldurchführung 8x im Jahr

Dauer: 2 Woche

ECTS-Credits: 6

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung

- Einführung in die Fragestellungen der Arbeitsmedizin, Klinischen Sozialmedizin und Umweltmedizin im Bereich der Individual- und Populationsmedizin einschließlich deren Bedeutung für angehende Ärzte
- Vermittlung eines zusammenfassenden Überblicks über den aktuellen Stand des Wissens aus den Bereichen des Systems der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland (speziell des Gesundheitssystems & Unfallversicherung) für angehende Mediziner, inkl. seiner rechtlichen Grundlagen im europäischen Vergleich, des ambulanten und stationären Versorgungssystems, den Möglichkeiten von Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation sowie der Gesundheitsökonomie
- Grundlagen der Berufskrankheitenverordnung und Systematik der Berufskrankheiten
- Darstellung der Aufgaben des Betriebsarztes
- Grundlagen der arbeitsmedizinischen Zusammenhangsbegutachtung
- Diagnostik, Therapie und Rehabilitation ausgewählter Berufskrankheiten (Atemwegs-

und Lungenerkrankungen, Hauterkrankungen, Lärmschwerhörigkeit, neurologische Krankheitsbilder, Infektionskrankheiten)

- Grundlagen der arbeitsmedizinischen Toxikologie, des biologischen Monitoring und Effekt-Monitoring
- Grundlagen der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen
- Bedeutung von Umweltfaktoren für die Gesundheit; aus den Bereichen Allergien, Feinstaub, polychlorierte Biphenyle (PCB), Nahrungsmittel, Elektrosmog und Lärm
- Bedeutung von sozialen Faktoren für die Gesundheit (Latenzmodell, Pfadmodell, Kumulationsmodell)
- Darstellung umweltmedizinisch relevanter Krankheitsbilder Sick building syndrome (SBS), Chemikalienüberempfindlichkeit (MCS/IEI)
- Die klassischen Ziele des Gesundheitswesens

2. Ziele der Lehrveranstaltung

- Die Studenten sollen die jeweils aktuellsten Informationen zum sozialen Sicherungssystem und zur gesundheitlichen Lage in Deutschland und Europa finden und nutzen können. Dazu gehören internationale Kodierungssysteme wie ICD oder ICF. Sie sollen lernen, die sozialmedizinische Komponente bei individuellen Patienten mitzudenken und so eine verbesserte Therapie (z.B. Gruppenmedizin) einzuleiten verstehen. Die Wechselwirkung zwischen sozialen Bedingtheiten und Auswirkungen von Zivilisationskrankheiten (NCD's = noncommunicable diseases) soll erkannt werden
- Erwerb von Grundlagen zur Arbeitsmedizin, zum Berufskrankheitenrecht, zu den Aufgaben des Betriebsarztes und zur Kooperation von Hausarzt und Betriebsarzt bei der Prävention und Rehabilitation
- Die Studenten sollen die Zusammenhänge zwischen toxikologisch-chemischen, physikalischen und psychosomatisch-psychiatrischen Aspekten in der Bewertung umweltmedizinischer Problemstellungen erkennen und bewerten lernen und die Fähigkeit erwerben, ein Fall-Monitoring anzugehen

3. Voraussetzungen

Grundkenntnisse in klinischer Medizin, speziell der Inneren Medizin, der Dermatologie und der klinischen Pharmakologie

4. Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Exkursionen, POL, Falldiskussionen

5. Prüfungsform

Schriftliche MC-Prüfung

6. Empfohlene Literatur

- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2018 - jeweils aktuellste Ausgabe im Internet als a721.pdf): Soziale Sicherung im Überblick
- Kursbuch Sozialmedizin, Diehl/Gebauer/Groner, 2012 - Lehrbuch zum Curriculum der Bundesärztekammer, Deutscher Ärzte-Verlag, Köln
- Public Health, Egger/Razum, 2012 - Sozial- und Präventivmedizin kompakt, de Gruyter, Berlin/Boston
- Brennecke, Ralph, and Frank-Peter Schelp. Sozialmedizin. Enke, 1993.
- Sozialmedizin systematisch, Niehoff, 2011 - uni-med, Bremen
- Elsner (2007): Grundwissen Klinische Umweltmedizin - Huber, Bern
- H.-J. Seidel (2005) Klinische Umweltmedizin - Shaker Verlag, Aachen
- W. Dott, H.F. Merk, J. Neuser, R. Osieka (Hrsg.) (2002) Lehrbuch der Umweltmedizin - WVG Stuttgart
- Triebig, G., Kentner, M., Schiele, R., (2011). Arbeitsmedizin Handbuch für Theorie und Praxis, 3. Auflage, Gentner Verlag, Stuttgart

3. klinisches Jahr, Moduldurchführung 8x im Jahr

Dauer: 2 Wochen

ECTS-Credits: 4

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung

- Epidemiologie: Grundlagen epidemiologischer Forschung, epidemiologische Maßzahlen, deskriptive Epidemiologie, epidemiologische Studientypen, Planung, Durchführung und Analyse epidemiologischer Studien
- Med. Biometrie: Grundlagen empirischer Forschung, Beurteilung therapeutischer Maßnahmen, Bewertung diagnostischer Verfahren, Evaluation prognostischer Faktoren, Evidence based medicine
- Med. Informatik: Daten: Erfassung, Typen, Standardisierung, Codierung (ICD, DRGs, ..), Qualität, multiple Verwendung; Wissen: Quellen, Recherche, Qualität; Informationssysteme: Komponenten, Sicherheit, Szenarien der Unterstützung der Patientenversorgung, insbesondere Bildverarbeitung

2. Ziele der Lehrveranstaltung

- Epidemiologie: Verständnis epidemiologischer Prinzipien erlangen. Epidemiologische Studien verstehen und interpretieren können. Möglichkeiten und Grenzen eines Kausalitätsnachweises im Rahmen epidemiologischer Forschung aufzeigen können.
- Med. Biometrie: Verständnis der Grundprinzipien empirischer Forschung in der Medizin und des Beitrags der medizinischen Biometrie, Interpretation und Anwendung beispielhaft ausgewählter biometrischer / statistischer Methoden (Datendeskription und stat. Tests) zur Auswertung medizinischer Fragestellungen, biometrische Empfehlungen / Hilfen bei der Erstellung der Doktorarbeit
- Med. Informatik: Verständnis für den Wert qualitativ hochwertiger Daten und aktuellen Wissens bei der Patientenversorgung; Bewusstsein, dass nur unter ärztlicher Mitwirkung gute Daten und gute Informationsstrukturen entstehen

3. Voraussetzungen

Teilnahme am und Bestehen der Prüfung im Kurs "Propädeutik Medizinische Biometrie"

4. Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung mit integrierten Übungen, Kurzreferate der Studierenden, Praktikum

5. Prüfungsform

Schriftliche Prüfung

6. Empfohlene Literatur

- Bortz J, Schuster C (2010, 7. Auflage): Statistik für Human und Sozialwissenschaftler. Springer
- Weiß C (2010, 5. Auflage): Basiswissen Medizinische Statistik, Springer
- Schumacher M, Schulgen G (2008, 3. Auflage): Methodik klinischer Studien, Springer
- Beaglehole R, Bonita R, Kjellström T. Einführung in die Epidemiologie. Bern: Huber 1997
- Oliver Razum, Jürgen Breckenkamp, Patrick Brzoska (2009) Epidemiologie für Dummies
- Dos Santos Silvia. Cancer Epidemiology: Principles and Methods. Lyon: International Agency for Research on Cancer 1999.

Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin

3. klinisches Jahr, Moduldurchführung 8x im Jahr

Dauer: 1 Woche

ECTS-Credits: 2

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung

- In der Veranstaltung Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin werden Sie in die historische, kulturelle, wissenschaftstheoretische und ethische Dimension des ärztlichen Handelns und medizinischer Wissenschaft sowie in die Grundlagen wissenschaftlichen Lesens und Schreibens eingeführt.
- Der Querschnittsbereich bietet die Möglichkeit, das ärztliche Selbstverständnis in Wissen, Denken und Handeln als historisch geprägt zu erkennen. Zudem soll gezeigt werden, dass Wahrnehmung und Erfahrung ärztlicher Tätigkeit immer kontextabhängig, also durch zeitgenössisches Wissen, politische und kulturelle Verhältnisse geprägt sind. Insofern ist es wichtig, Begriffe wie „Gesundheit“ und „Krankheit“ zu reflektieren, scheinbar Gegebenes kritisch zu hinterfragen sowie Funktion und Bedeutung von Geschichte für heutiges Handeln zu erkennen.
- Ergänzend zur historischen Perspektive wird in die *Medizinethik*, die zur Wahrnehmung, Analyse und Problemlösung ethischer Fragen im klinischen Alltag dient, an Hand ausgewählter Themen eingeführt. Es gilt, Sensibilität für die ethische Dimension des Entscheidens und Handelns in der Medizin zu entwickeln und die eigene moralische Position zu reflektieren und eine Entscheidung argumentativ vertreten zu können. Dies beinhaltet auch, die Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter wahrzunehmen und angemessen zu gewichten.
- Der Kurs besteht aus mehreren Themenblöcken, die jeweils aus historischer und ethischer Perspektive in ein bestimmtes medizinisches Handlungsfeld einführen (u.a. Umgang mit Patientenautonomie, Geburt und Fertilität, Sterben, Humanexperimenten, öffentlicher Gesundheit, medizinischen Ressourcen usw.) und sowohl in Form von Vorlesungen als auch von interaktiv gestalteten Seminaren und Übungen abgehalten werden. Zusätzlich finden eine einstündige Führung zur Sammlung Prinzhorn sowie Übungen mit historischen Instrumenten und Objekten der Lehrsammlung resp. der Anatomischen Sammlung statt. Angeboten werden zudem drei Parallelseminare, von denen zu Beginn des Gesamtmoduls, eine gesonderte Anmeldung über Moodle, mit Angabe einer Präferenz, erforderlich ist.

2. Ziele der Lehrveranstaltung

Gemäß ÄAppO scheinpflichtig für klinische Semester. Überblicksvorlesung zur Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin. Die Studierenden lernen, aktuelles ärztliches und wissenschaftliches Handeln historisch einzuordnen sowie ethische Probleme zu erkennen und Handlungsoptionen zu reflektieren.

3. Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminar, Übung, interaktiver Unterricht

4. Prüfungsform

- Als Leistungsnachweis müssen alle Studierenden eine schriftliche Arbeit (max. 7.000 Zeichen incl. Leerzeichen), sogenannte „Reading Notes“ anfertigen. Die Einführung in das Schreiben von „Reading Notes“ sowie diesbezügliche Übungen sind Bestandteil des Unterrichts in der Blockwoche und werden ggf. von Tutoren begleitet. Die „Reading Notes“ werden nach zuvor bekanntgegebenen Kriterien benotet. Erwartet wird eine eigenständige schriftliche Leistung.
- Bei den „Reading Notes“ handelt es sich um ein schriftliches „Protokoll“ der kritischen Lektüre eines wissenschaftlichen Aufsatzes, geleitet durch eine zugewiesene Leitfrage.

Gynäkologie

3. klinisches Jahr, Moduldurchführung 8x im Jahr

Dauer: 4 Wochen

ECTS-Credits: 8

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung

Anatomische Grundlagen der Gynäkologie, Endokrinologie, allgemeine Gynäkologie, Geburtshilfe und prakt. Geburtshilfe, Kontrazeption, Endoskopie, Gynäko-Pathologie, Molekularbiologie, Vorsorge, Mammadiagnostik, gynäkologische Onkologie, Zyklusdiagnostik, Arzneimitteltherapie, Stillen, Urogynäkologie, Rechtsmedizin

2. Ziele der Lehrveranstaltung

Vermittlung theoretischer Grundlagen, Erlernen von diagnostischen und praktischen Fähigkeiten, Erlernen praktischer Untersuchungstechniken am Phantom

3. Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminar, Untersuchungskurs in Kleingruppen, Bedside-Teaching in Kleingruppen, Blockpraktikum in Kleingruppen, Tageshospitation in Funktionsbereichen (optional)

4. Prüfungsform

Multiple Choice, OSCE

3. klinisches Jahr

Seminar mit Moduldurchführung (8x im Jahr)

Dauer: 2 Wochen

ECTS-Credits: 4

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung

- Klinische und molekulare Grundlagen
- Chromosomen: Darstellungsmöglichkeiten, Krankheitsbilder, Fehlverteilungen
- Genetische Grundlagen der Geschlechtsentwicklung und ihrer Störungen
- Erbgänge: autosomal dominant, autosomal rezessiv, X-chromosomal
- Mitochondriale Vererbung
- Trinukleotidexpansion und fehlerhaftes Imprinting
- Häufige genetische Krankheiten
- Komplexe Krankheitsbilder und multifaktorielle Vererbung
- Hereditäre und erworbene Krebsformen
- Embryonal- / Fetalentwicklung, Fehlbildungen, teratogene Noxen
- Geistige Behinderung, Dysmorphie
- Prädiktive Diagnostik
- Pränataldiagnostik
- Populationsgenetik
- Genetische Beratung

2. Ziele der Lehrveranstaltung

- Einführung in den Bereich der klinischen Humangenetik, Pathomechanismen, diagnostische, therapeutische und präventive Möglichkeiten
- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen individuellen und gesellschaftlichen Reaktionsweisen auf Krankheit und Behinderung im Rahmen von Patientenvorstellungen (unter Einbeziehung der Studenten)
- Rolle des Arztes bei der Betreuung von Patienten und Familien mit genetisch bedingten Erkrankungen.

3. **Lehr- und Lernmethoden**

Seminar: 9-tägiges Modul

4. **Prüfungsform**

Schriftliche Prüfung (Multiple Choice)

5. **Empfohlene Literatur**

- Moog / Rieß (Hrsg.) / Medizinische Genetik für die Praxis, Thieme (1. Aufl. 2014)
- Schaaf / Zschocke, Basiswissen Humangenetik, Springer (3., überarb. u. erw. Aufl. 2018)
- Murken / Grimm / Holinski-Feder, Taschenlehrbuch Humangenetik, Thieme (9., teilaktual. Aufl., 2017)
- Teufel / BASICS Humangenetik, Elsevier (2. Aufl.2013)
- Turnpenny / Ellard / Cleaver, Emery's Elements of Medical Genetics and Genomics, Elsevier (16. Aufl. 2020)

3. klinisches Jahr, Moduldurchführung 8x im Jahr

Dauer: 4 Wochen

ECTS-Credits: 8

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalte der Lehrveranstaltung

- Im Mittelpunkt des Fachs steht das breite Spektrum der Kinderheilkunde von der Neugeborenenmedizin mit seinen Besonderheiten bis hin zur Jugendmedizin.
- Der Fokus liegt auf dem Kompetenzerwerb von Studierenden in fallbezogenen Seminaren, POL, Fertigkeitentrainings, einem Kommunikationstraining sowie viel Zeit im unmittelbaren ärztlichen Umfeld.

2. Ziele der Lehrveranstaltung

- Erkennen, benennen und in Bezug setzen der wichtigsten grundlegende Aspekte pädiatrischer Patienten – Kinder sind keine kleinen Erwachsenen
- Grundlegende kommunikative Fertigkeiten in der Anamneseerhebung (Fremd- und Eigenanamnese) und Beratung von Eltern und Kindern anhand wichtiger pädiatrischer Krankheitsbilder demonstrieren
- Grundlegende Fertigkeiten in der Untersuchung von Säuglingen, Kleinkindern und Schulkindern demonstrieren
- Haltungen: Situationsangepasstes Untersuchen, Respekt der Persönlichkeit der Patienten demonstrieren
- Ausführliche Lernziele über einen passwortgeschützten Zugang mit Name bzw. Passwort test01 (<http://hyg-serv-01.hyg.uni-heidelberg.de/heicumed/Lernzielkatalog.html>).

3. Voraussetzungen

Internistisches Grundwissen und grundlegende Fertigkeiten in Untersuchungs- und Anamnesetechniken an Erwachsenen

4. Lehr- und Lernmethoden

- Seminar (20 Doppelstunden)
- POL (4 Doppelstunden, <http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/POL-Paediatrie.7587.0.html>)
- Computer-basiertes Training (CBT, 4 Doppelstunden, www.klinikum.uni-heidelberg.de/CAMPUS-Paediatrie.9071.0.html)
- Unterricht am Krankenbett (9 Doppelstunden)
- Kommunikationstraining (2 Doppelstunden)
- Selbststudium (mindestens 16 Doppelstunden)
- Skillstraining (4 Doppelstunden)
- Portfolioprogramm unter anderem mit Praxishospitationen in kinderärztlichen Akademischen Lehrpraxen der Medizinischen Fakultät Heidelberg oder Ambulanzhospitationen am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin Heidelberg (6 Doppelstunden) und weiteren elektronischen Lernmodulen (Virtuelle Patienten [CAMPUS-Fälle], Klinische Untersuchungsvideos im Kindesalter [KUK], Nachbereitungsfälle zu den Seminaren)

5. Prüfungsform

- schriftliche Prüfung computerbasiert mit Key-feature-Fragen und MC-Fragen (50 %)
- klinisch-praktische Prüfung mit OSCE (50 %)

6. Empfohlene Literatur

Über den elektronischen Stundenplan im passwortgeschützten Bereich: <https://elearning-med.uni-heidelberg.de/course/view.php?id=66> <https://elearning-med.uni-heidelberg.de/mod/wiki/view.php?id=806> bzw. auf Anfrage

Rechtsmedizin

3. klinisches Jahr, Moduldurchführung 8x im Jahr

Dauer: 1 Woche

ECTS-Credits: 2

Unterrichtssprache: Deutsch

1. Inhalt der Lehrveranstaltung

Thanatologie, Forensische Traumatologie, Forensische Toxikologie, Arztrecht und Arztethik, Forensische Genetik, Verkehrsmedizin, Forensische Bildgebung.

2. Ziel der Lehrveranstaltung

Kompetente Durchführung der ärztlichen Leichenschau. Interpretation von Verletzungsbefunden am Lebenden und am Toten. Grundlagen der Spurensicherung und Asservierung. Vorgehen in Fällen von Misshandlung und Missbrauch an Erwachsenen und Kindern. Grundkenntnisse häufiger Vergiftungen und des Missbrauchs berauschender Mittel, Interpretation toxikologischer Befunde. Kenntnis der rechtlichen und ethischen Grundlagen ärztlichen Handelns, Analyse biologischer Spuren, Abstammungsbegutachtung, Ärztliche Beurteilung der Fahreignung und Fahrtüchtigkeit. Grundlagen der forensischen Bildgebung: Rekonstruktionsmöglichkeiten

3. Voraussetzung

Grundkenntnisse der Anatomie, Physiologie und Pathologie.

4. Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminar / Demonstration, Kleingruppenpraktikum

5. Prüfungsform

Schriftliche Prüfung (multiple choice)

6. Empfohlene Literatur

- Grassberger/Schmid
Todesermittlung. Befundaufnahme & Spurensicherung: Ein praktischer Leitfaden für
Polizei, Juristen und Ärzte
- Hochmeister/Grassberger/Stimpfl
Forensische Medizin für Studium und Praxis
- Madea/Dettmeyer
Basiswissen Rechtsmedizin
- Grassberger/Türk/Yen
Klinisch-forensische Medizin
- Dettmeyer/Veit/Verhoff
Rechtsmedizin
- Reinhardt, Seidel, Sonntag, Gaus, Hingst, Mattern:
Ökologisches Stoffgebiet (Duale Reihe),
Hippokrates Verlag Stuttgart
- Madea
Rechtsmedizin: Befunderhebung, Rekonstruktion, Begutachtung



Blockpraktikum Allgemeinmedizin – HeiPrax B

1. klinisches Jahr, Durchführung 2x im Jahr, Wintersemester (4 Module) und Sommersemester (1 flexibles Modul)

Dauer: 2 Wochen

ECTS-Credits: 3 ECTS

1. Inhalt der Lehrveranstaltung

BESCHREIBUNG IHRES WIRKELDES WÄHREND DES BLOCKPRAKTIKUMS

Sie werden Ihre Lehrärztin acht Tage bei allen ärztlichen Tätigkeiten begleiten und in dieser Zeit in Absprache mit der Lehrärztin auch selbständig Aufgaben erfüllen können. Vor Beginn Ihres Blockpraktikums möchten wir Sie mit dem Arbeitsbereich und Umfeld einer allgemeinmedizinischen Praxis bekannt machen und Sie für Ihre kommenden Aufgaben sensibilisieren.

2. Ziel der Lehrveranstaltung

- Kenntnisse (z. B. Einzelheiten des allgemeinmedizinischen Versorgungsauftrags) werden vorrangig in den dem Blockpraktikum vorausgehenden Seminaren vermittelt.
- Fertigkeiten und Haltungen (z. B. allgemeinärztliche Anamnese, Befunderhebung, Gesprächsführung, Kooperation) werden vorrangig im Blockpraktikum geübt werden.
- Fähigkeiten (z. B. befriedigende klinisch-pragmatische, (selbst-)kritische wissenschaftliche und ethisch-moralische Kompetenz im Sinne der Professionalität) entwickeln sich über Jahre.

3. Voraussetzung

Das zweiwöchige Blockpraktikum der Allgemeinmedizin ist gegen Ende des klinischen Studienabschnitts – vor dem 2. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung - während der

unterrichtsfreien Zeit in einer zertifizierten hausärztlichen Lehrpraxis abzuleisten. Die Zuteilung erfolgt frühestens nach Beendigung von Block II durch die Abteilung für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung.

Der Leistungsnachweis für das Blockpraktikum Allgemeinmedizin wird nach erfolgreicher Teilnahme vergeben.

4. Lehr- und Lernmethoden

Das zweiwöchige HeiPraxB-Blockpraktikum setzt sich aus einem Einführungstag in Seminarräumen der Universität in Heidelberg, acht Tagen in einer Akademischen Lehrpraxis und einem Nachbereitungstag in Heidelberg zusammen.

WOCHE 1				
	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. Tag
Einführungstag	Lehrpraxis	Lehrpraxis	Lehrpraxis	Lehrpraxis

WOCHE 2				
5. Tag	6. Tag	7. Tag	8. Tag	
Lehrpraxis	Lehrpraxis	Lehrpraxis	Lehrpraxis	Nachbereitungstag

Agenda Einführungstag (anwesenheitspflichtig)

Virtuelle Lernphase	
(Freischaltung voraussichtlich Anfang Dezember)	
Vorbereitung der Präsenzseminare anhand von Online-Aufgaben (Bearbeitungsaufwand ca. 3 Stunden)	
Die Bearbeitung der Online-Fälle ist Voraussetzung für die Teilnahme an Präsenzseminaren und Blockpraktikum!!!	
Präsenzseminare	Gruppe
Pharmakotherapie bei multimorbiden Patienten –	Plenum
<i>Pause</i>	

Seminar "Gesund bleiben" (Fokus Prävention)	Gruppeneinteilung auf Moodle
Seminar „Gesund werden“ (Fokus Akuttherapie)	
Seminar „Mit Krankheit oder Beeinträchtigung leben“ (Fokus Langzeitbetreuung)	

Agenda Nachbereitungstag (anwesenheitspflichtig)

Uhrzeit Veranstaltung	Gruppe
Abschlussseminar	Gruppeneinteilung auf Moodle
<i>Pause</i>	
Abschlussseminar	Gruppeneinteilung auf Moodle

9. Empfohlene Literatur

- Michael M. Kochen. Duale Reihe Allgemeinmedizin und Familienmedizin, 2012, Thieme Georg Verlag
- R. Pjontek, F. Scheibe, J. Tabatabai. Heidelberger Standarduntersuchung, 2013, Medizinische Fakultät Heidelberg
- Nikendei, Kadmon. Heidelberger Standardprozeduren, 2015, Medizinische Fakultät Heidelberg
- Schulz, Alvares, Nikendei. Heidelberger Standardgespräche, 2018, Medizinische Fakultät Heidelberg